

IWANOWSKI'S ebook 

Insider-Tipps vom
Namibia-Experten

4. Auflage!

Inspiration für Ihre
Namibia-Reise

Individuelle ! Tipps

101 NAMIBIA

**DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE,
LODGES & GÄSTEFARMEN**



Michael Iwanowski

101 Namibia

**Die schönsten Reiseziele,
Lodges & Gästefarmen**



IWANOWSKI'S  REISEBUCHVERLAG

Im Internet:

www.iwanowski.de

Hier finden Sie aktuelle Infos zu
allen Titeln, interessante Links – und
vieles mehr!

Einfach anklicken!

Schreiben Sie uns, wenn sich etwas
verändert hat. Wir sind bei der
Aktualisierung unserer Bücher auf
Ihre Mithilfe angewiesen:

info@iwanowski.de

101 Namibia
Die schönsten Reiseziele, Lodges & Gästefarmen
4. Auflage 2022

© Reisebuchverlag Iwanowski GmbH
Salm-Reifferscheidt-Allee 37 • 41540 Dormagen
Telefon 0 21 33/26 03 11 • Fax 0 21 33/26 03 34
info@iwanowski.de
www.iwanowski.de

Titelfoto: Tented Lodge, Nambwa / © Rodgers
Alle anderen Farabbildungen: siehe Bildnachweis S. 235
Redaktion und Lektorat: Maike Stünkel
Layout: Monika Golombek, Köln
Karten: Astrid Fischer-Leitl, München
Titelgestaltung: Point of Media, www.pom-online.de
Redaktionelles Copyright, Konzeption und deren ständige Überarbeitung:
Michael Iwanowski

Alle Rechte vorbehalten. Alle Informationen und Hinweise erfolgen ohne Gewähr für die Richtigkeit im Sinne des Produkthaftungsrechts. Verlag und Autoren können daher keine Verantwortung und Haftung für inhaltliche oder sachliche Fehler übernehmen. Auf den Inhalt aller in diesem Buch erwähnten Internetseiten Dritter haben Autoren und Verlag keinen Einfluss. Eine Haftung dafür wird ebenso ausgeschlossen wie für den Inhalt der Internetseiten, die durch weiterführende Verknüpfungen (sog. „Links“) damit verbunden sind.

Gesamtherstellung: mediaprint solutions GmbH, Paderborn

ISBN epub: 978-3-86457-436-8
ISBN Mobipocket: 978-3-86457-437-5
ISBN pdf: 978-3-86457-438-2

IWANOWSKI'S 101

101 NAMIBIA – TOP-ZIELE



1. NATUR UND LANDSCHAFT

Namibia gehört zu den am dünnsten besiedelten Gebieten der Erde und eignet sich ideal für grandiose Naturerlebnisse, sei es in den gewaltigen roten Dünen des Sossusvlei, in der touristisch kaum erschlossenen Einsamkeit des Khaudum National Park oder an der rauen Skelettküste, **S. 8**



2. TIERE UND PFLANZEN

Die „Big Five“ und mehr: Nicht nur im Etosha National Park, sondern auch in der Sambesi-Region oder im Kaokoveld lassen sich tolle Tierbeobachtungen machen. Trotz des im Allgemeinen trockenen Klimas gibt es in Namibia eine vielfältige Flora. Verschiedene Sukkulantenarten haben sich perfekt an ihre lebensfeindliche Umgebung angepasst, **S. 40**



3. MENSCHEN UND KULTUR

Seit Jahrtausenden besiedeln alte Kulturvölker wie die San den Südwesten Afrikas. Noch heute finden sich zahlreiche Spuren vergangener Zeiten, etwa Felszeichnungen, Gravuren oder Werkzeuge. Auch die Kolonialzeit hat deutliche Spuren hinterlassen, was man vor allem in den Städten wie Swakopmund oder Windhoek sehen kann, **S. 58**



4. SAFARIS

Wer eine Namibia-Reise plant, hat die Qual der Wahl: Tierbeobachtungen im Norden oder doch eine Rundtour durch das ganze Land? Lieber eine mehrtägige Wüstenwanderung oder eine Fly-in-Safari an der Skelettküste? Routenvorschläge für unterschiedliche Budgets, Zeitrahmen und Vorlieben helfen bei der Planung, **S. 80**



5. LODGES UND GÄSTEFARMEN

Von rustikalem Farmleben zwischen Rindern und Schafen bis zur Luxuslodge mit eigenem Butler, von der Gästefarm mit Familienanschluss bis zur exklusiven Einsamkeit in der Wüste – die Bandbreite der Unterkünfte in Namibia ist riesig, **S. 98**





Inhalt

Einleitung

Vorwort

Natur und Landschaft

- 1** Für Abenteurer: 4x4-Tour durchs Kaokoveld
- 2** Westcaprivi: Popa Falls und Bwabwata National Park
- 3** Offroad-Erlebnis im Khaudum National Park
- 4** Spektakuläre Skelettküste
- 5** Naturwunder und Stätte der Weltgeschichte: der Waterberg
- 6** Geheimnisvoller schwarzer Fels in der Savanne: das Brandbergmassiv
- 7** Klettern und Kunst: Spitzkoppe und Erongo
- 8** Die Nordspitze des Namib-Naukluft-Parks
- 9** Dünenwanderung im Sossusvlei
- 10** Wandern und 4-Pässe-Fahrt in der Naukluft
- 11** Gerettetes Wüstenparadies: das NamibRand Nature Reserve
- 12** Braune Hyänen in rauer Landschaft: das Diamantensperrgebiet und die Atlantikküste
- 13** Wandern im Fish River Canyon
- 14** Wilde Einsamkeit im Ai-Ais/Richtersveld Transfrontier Park
- 15** Entlang und auf dem Oranje

Tiere und Pflanzen

- 16** Tierparadies Sambesi-Region
- 17** Wüstenelefanten im Kaokoveld
- 18** Weltberühmt: der Etosha National Park

- 19** Heimat der Seebären: Cape Cross
- 20** Die Welwitschia-Route bei Swakopmund
- 21** Abstecher über Mata Mata zum Kgalagadi Transfrontier Park
- 22** Köcherbäume und andere Sukkulente
- 23** Tierparadies Gondwana Canyon Park

Menschen und Kultur

- 24** Begegnungen mit Himba im Kaokoveld
- 25** Abstecher nach Botswana: Shakawe und Tsodilo Hills
- 26** Die Felsgravuren von Twyfelfontein
- 27** Alt und neu in Windhoek
- 28** Koloniales Erbe in Swakopmund
- 29** Walvis Bay: Fischfang und Vogelschutz
- 30** Namibias Weinanbau-Wunder: Neuras am Rande der Naukluft
- 31** Schloss in der Wüste: Duwisib Castle
- 32** Jugendstil-Architektur in Lüderitz
- 33** Vergangener Wohlstand: Kolmanskupe

Safaris

- 34** Klassische Namibia-Rundreise
- 35** Namibias Norden: vom Atlantik bis zu den Victoria Falls
- 36** Wüstenwanderungen in Namibia
- 37** Der Dune Express: im Zug von Namibia nach Südafrika
- 38** Namibia mit Kindern
- 39** Für Naturliebhaber und Ruhesuchende: Camping-Rundreise Namibia
- 40** Namibia barrierefrei
- 41** Fly-in-Safari entlang der Skelettküste

Lodges und Gästefarmen

- 42** Üppige Vegetation und Himba-Kultur: die Kunene River Lodge
- 43** Ongula Village Homestead Lodge: traditionelles Leben im Ovamboland
- 44** Hakusembe River Lodge: tolle Lage am Okavango mit Natur- und Kulturerlebnissen
- 45** Kayova River Lodge: die etwas andere Unterkunft hoch über dem Okavango
- 46** Nambwa Tented Lodge: afrikanisches Design direkt am Kwando
- 47** Lianshulu und Bush Lodge: Juwelle in Afrikas Wildnis am Kwando
- 48** River Dance Lodge: ein Designer-Traum hoch über dem wilden Okavango
- 49** Nkasa Lupala Tented Lodge: Vorposten der Wildnis des Kwando-Linyanti-Flusssystems
- 50** Okahirongo Elephant Lodge im Kaokoveld und River Camp am Kunene
- 51** Shipwreck Lodge: im Nirgendwo der Skelettküste
- 52** Minimalistische Eleganz vor den Toren des Nationalparks: Emanyaa@Etosha
- 53** NWR-Camps im Etosha National Park
- 54** Afrika pur für jeden Geschmack: Onguma
- 55** Die Mushara Collection: vom Kinderparadies bis zur Luxusvilla
- 56** Hobatere Lodge: gemeinschaftlicher Naturschutz
- 57** Etosha Oberland Lodge: Ruhe und Erholung am Etosha National Park
- 58** Luxus und Naturschutz: das Ongava Game Reserve im Süden Etoshas
- 59** Die Gondwana Etosha Collection
- 60** Rustikal, herzlich und mit Familienanschluss: die Vreugde-Gästefarm
- 61** Uriger Charme in grandioser Landschaft: Grootberg Lodge und Hoada Campsite

- 62** Gästefarm Kamrav: Gastfreundschaft und Farmleben wie zu Omas Zeiten
- 63** Kambaku Safari Lodge: Wildlife und Natur erleben, reiten und relaxen
- 64** Ruhe und Erholung in der Huab Lodge
- 65** Gästefarm mit Fernsicht: Bambatsi
- 66** Ein Hauch von Luxus für jedermann: die Frans Indongo Lodge
- 67** Luxus der Stille auf dem „Platz Gottes“: das Mowani Mountain Camp
- 68** Waterberg Wilderness: Natur, Kultur und Geschichte erleben
- 69** Die Gästefarm Okonjima und AfriCat
- 70** AiAiba: The Rock Painting Lodge
- 71** Tolle Bergkulisse und San-Kultur auf Omandumba
- 72** Urlaub auf einer echten Rinderfarm: die Gästefarm Haasenhof
- 73** Am „Ort des Wassers“: das Erindi Game Reserve
- 74** Zentral gelegen und gemütlich: die Guestfarm Onduruquea
- 75** Komfort inmitten stiller, einsamer Landschaft: die Etusis Lodge
- 76** Leoparden und mehr auf der Gästefarm Düsternbrook
- 77** Die Hohenstein Lodge: eindrucksvolles Landschaftserlebnis im Erongogebirge
- 78** N/a'an ku sê Lodge und Kanaan N/a'an ku sê Desert Retreat
- 79** Tiere, Tiere, Tiere: die Okambara Elephant Lodge
- 80** Eningu Clayhouse Lodge: Hier stand das Stachelschwein Pate!
- 81** Namibias Küste entdecken: die Lagoon Loge in Walvis Bay
- 82** Traditionsfarm am Rande der Namib: die Gästefarm Niedersachsen
- 83** Segelfliegen, Kunsthandwerk und Sternebeobachtung auf der Gästefarm Kiripotib
- 84** Iglus in der Wüste: die Rostock Ritz Desert Lodge
- 85** Barkhan Dune Retreat: Naturparadies zwischen Dünen und Pässen

- 86** Afrika-Feeling inmitten roter Dünen: das Intu Afrika Kalahari Game Reserve
- 87** Der Gondwana Namib Park mit Desert Lodge und Dune Star Camp
- 88** Naukluft Experience: die Gästefarmen Ababis und BüllsPort
- 89** Ruhe und Gastlichkeit im Herzen der Namib: die Weltevrede-Gästefarm
- 90** Vom Bett aus auf die Dünen schauen in der Sossus Dune Lodge
- 91** Der Gondwana Kalahari Park
- 92** Die Wüste erleben in Kalahari Red Dunes und Teufelskrallen Tented Lodge
- 93** Mit Blick auf die Dünen des Sossusvlei: die Little Sossus Lodge
- 94** Auf dem Rücken der Pferde ... die Desert Homestead Lodge
- 95** Schlafen unter Sternen am Rande der Namib: die Kulala Desert Lodge
- 96** Im Einklang mit der Natur: Wolwedans Camps im NamibRand Nature Reserve
- 97** Ökologie und Gastfreundschaft im Namtib-Biosphärenreservat
- 98** Urige Gästefarmen in den Tirasbergen
- 99** Klein-Aus Vista im Gondwana Sperrgebiet Rand Park
- 100** Die Gondwana Fish River Canyon Collection
- 101** Nicht nur für Wassersportler: das Norotshama River Resort

Anhang

Allgemeine Reiseinformationen

Autofahren und Mietwagen

Infos und Tipps für den Campingurlaub in Namibia

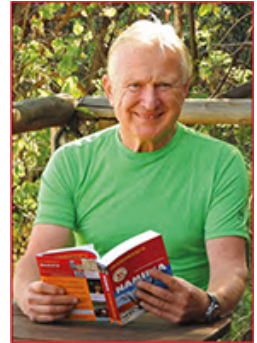
Safari auf eigene Faust oder in der Gruppe?

Gesundheit: Impfungen und andere Vorbeugungsmaßnahmen

Literatur

Stichwortverzeichnis

Michael Iwanowski bereist seit über 40 Jahren regelmäßig Namibia. 1983 veröffentlichte der studierte Geograf den ersten deutschsprachigen Reiseführer über das Land. Sein renommiertes Reiseunternehmen „Iwanowski's Individuelles Reisen“ ist einer der Marktführer für Individualreisen in das südliche Afrika. In Iwanowski's Reisebuchverlag sind viele weitere Reiseführer von ihm erschienen, unter anderem zu Südafrika, Botswana und Florida.



Die freie Autorin und Redakteurin **Daniela Kebel** steuerte für diesen Band 6 Texte bei, diese sind namentlich gekennzeichnet.



EINLEITUNG





Vorwort

Namibia – Luxus der Weite. Selten klang der Slogan des Namibia Tourism Board verlockender als in diesen Zeiten. Endlose Wüstenlandschaften, einsame Nächte unter dem Sternenhimmel, faszinierende Landschafts- und Tiererlebnisse – Namibia ist das ideale Reiseziel für alle, die das Besondere suchen, statt sich auf überlaufenen Touristenpfaden in die Schlange zu stellen. In Namibia leben auf einer Fläche mehr als doppelt so groß wie Deutschland lediglich gut zwei Millionen Menschen. Authentische Begegnungen, Entschleunigung, aber auch ein Hauch von Abenteuer waren hier schon Programm, lange bevor es den Begriff „Slow Tourism“ überhaupt gab.

Dieses Buch will neugierig machen auf die vielen Facetten des abwechslungsreichen Landes im Südwesten Afrikas. Die außergewöhnliche Natur und unendliche Weite Namibias sind nur knapp 10 Flugstunden von uns entfernt. Maximal eine Stunde Zeitverschiebung, ein gesundes Hochlandklima, vielseitige und gute Unterkunftsmöglichkeiten für jedes Budget, hohe Sicherheit für Reisende, keine besonderen Gesundheitsrisiken: Namibia ist das **ideale Reiseland** für Afrika-Liebhaber und solche, die es werden wollen.

In „101 Namibia“ stelle ich Ihnen ein Mosaik zusammen, das Lust auf mehr machen soll. Auf jeweils 2 Seiten werden Ziele aus den Kategorien Landschaft und Natur, Tiere und Pflanzen, Menschen und Kultur, Safaris sowie Lodges und Gästefarmen vorgestellt.

Dieses Buch ist kein Reiseführer im klassischen Sinn und erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Stattdessen sollen **ausgewählte Spots die Fülle der Möglichkeiten** spiegeln. Ich möchte zeigen, wie schön, wie vielseitig und einzigartig das Land zwischen Namib und Kalahari ist.

Dabei werden auch **organisatorische Fragen** beantwortet: Wie anreisen? Wo übernachten? Wo gibt es weitere Informationen? Wer bietet Touren und Ausflüge an? Welche Unterkünfte legen besonderen Wert auf Nachhaltigkeit? So können Sie sich nach und nach Ihr eigenes Reisepuzzle Namibia zusammensetzen und alles nach Ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen gestalten.

Im Anhang finden sich Informationen zu den Themen Autofahren und Mietwagen, Klima und Reisezeit, Sicherheit und Gesundheit sowie Campingurlaub in Namibia.

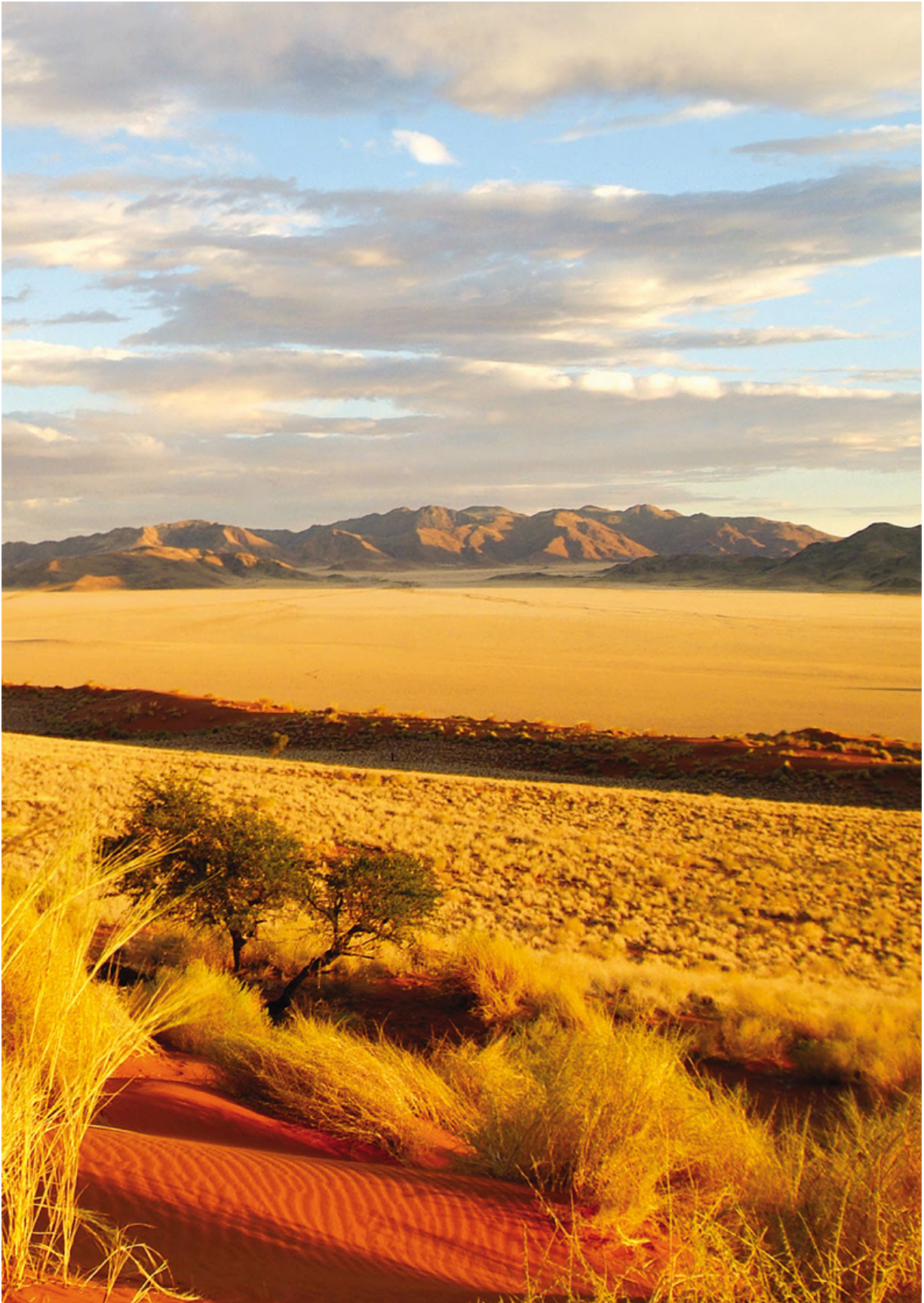
Für welche Route und welche Spots Sie sich auch entscheiden werden, ich wünsche Ihnen in jedem Fall eine gute Reise – Gute Pad!

Michael Iwanowski

NATUR UND LANDSCHAFT









1 Für Abenteurer: 4x4-Tour durchs Kaokoveld

Das Kaokoveld zählt zu den besonders unberührten Landstrichen in Namibia. Im Nordwesten des Landes gelegen und an den Kunene grenzend, ist es das Gebiet der **hererosprechenden Himba**. Im Westen schließt sich die unwirtliche Skelettküste an, seit jeher eine natürliche Barriere. Die Buchtenarmut und die sturmgepeitschte See hielten Eroberer fern, die zerklüftete Gebirgswelt tat ihr Übriges: kein Land für Eindringlinge! In dieser Abgeschiedenheit konnte sich das Volk der Himba zumindest teilweise seine ethnische Eigenart und Kultur bewahren.

Insgesamt betrachtet, ist das Kaokoveld **sehr bergig**. 3 Gebirgszüge erheben sich: der Ehombo, die Zebraberge und das große Baynes-Gebirge. Die Landschaft zeichnet sich durch die bizarren, pastellfarbenen Gebirge, urtümliche Flüsse sowie eine äußerst dünne Besiedlung aus. Dem Reisenden steht nur eine sehr dürftige touristische Infrastruktur zur Verfügung. **Individualreisende** sollten deshalb grundsätzlich mit 2 Geländewagen und entsprechendem Vorrat an Wasser, Lebensmitteln und Benzin unterwegs sein. Gutes Kartenmaterial und ein Navigationssystem sind absolut notwendig. Viele der „Straßen“ sind schwere Pisten oder kaum erkennbare Wege, die nur dem geübten Geländewagen-Fahrer vorbehalten sind.

Man muss sich entlang der gesamten Strecke **praktisch ausschließlich auf Camping** einrichten. Wildes Campen ist noch überall erlaubt. Angelegte Campingplätze gehören im Kaokoveld oft den Communities oder kleinen Unternehmern. Solche Campingplätze liegen z. B. im Bereich Marienfluss-Tal/Kunene, an den Epupa Falls und an der Strecke von Swartbooisdrift nach Ruacana.



Der Kunene bildet im Kaokoveld Namibias natürliche Grenze zu Angola



Im Geländewagen durch das Hartmanntal

Für eine Tour durchs Kaokoveld sind auf jeden Fall die trockenen und kühleren Monate **zwischen April und September** vorzuziehen. Vorsicht: Wenn es eine starke sommerliche Regenzeit gab, können viele Wege noch schlimmer sein, als sie es üblicherweise sind! Selbst im Winter wird es tagsüber 30–35 °C heiß, die Temperaturen fallen aber nachts durchaus auf bis zu 5 °C ab. Im Bereich der Hartmannberge und des westlichen Kunene-Tals kommt oft Küstennebel in den frühen Morgenstunden auf – die Temperaturen fallen dann entsprechend.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das Kaokoveld noch ein wildreiches Gebiet. Neben den kleineren Antilopenarten, wie Springböcken, Stein- und Gemböcken, gab es auch Löwen, Nashörner und Elefanten. Dieser Wildreichtum lockte Jäger an, die den Tierbestand stark dezimierten und manche Arten in dieser Region komplett ausrotteten. Durch konsequente Bekämpfung der Wilderei in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten konnte sich aber wieder eine **reiche Fauna** im Kaokoveld entwickeln. Berühmt sind die Wüstenelefanten. Man schätzt ihre Zahl auf 500 bis 800 Exemplare. Daneben gibt es Nashörner, Zebras, Kudus, Schakale und viele

andere an die harten Bedingungen angepassten Tiere. Unterwegs wird man häufig Oryxantilopen, Springböcken und manchmal Giraffen begegnen, die gerne in akazienbestandenen Flusstälern leben.

Info

Übernachten: Wer sich statt Camping mal ein festes Dach über dem Kopf gönnen möchte, hat u. a. die Wahl zwischen der exklusiven Okahirongo Elephant Lodge (S. 116) und dem **River Camp**, der erschwinglicheren **Kunene River Lodge** (S. 100) und dem **Etaambura Camp** (www.kcs-namibia.com.na) mit 5 Chalets für Selbstversorger.

Touren: Geführte Campingsafaris ins Kaokoveld bieten zum Beispiel **Namibia Tracks & Trails** (www.namibia-tracks-and-trails.com) an.

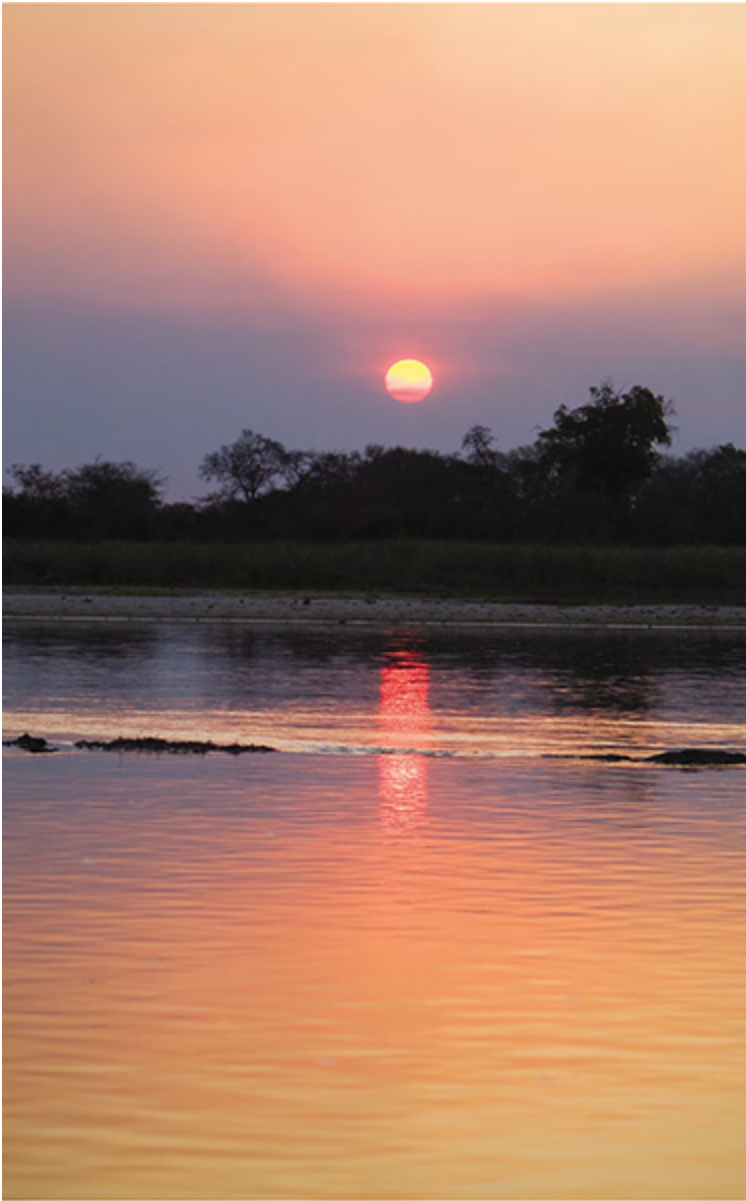
2 Westcaprivi: Popa Falls und Bwabwata National Park

Der sogenannte Caprivizipfel ist mit seiner charakteristischen Fingerform ein **topografisches Unikum** auf der Landkarte des südlichen Afrika. 2 große, majestätisch wirkende Flüsse durchqueren das Gebiet von Norden nach Süden: der Okavango und der Kwando. Über den westlichen Eingang des Caprivizipfels gelangt man ins frühere Kavangoland. Dem Reisenden offenbart sich eine wunderschöne Landschaft: fruchtbares Uferland und eine für Landesverhältnisse **üppige Vegetation**. Etwa 500–600 mm Niederschlag fallen hier jährlich. Weiter südlich des Okavango nehmen die Niederschläge ab. In Ufernähe findet man Getreidefelder, Obst- und Gemüseanbau.

Die **Popa Falls** bei Bagani werden von den Einheimischen auch „Mpupo“ genannt, was so viel wie „stürzendes Wasser“ bedeutet. Sie sind ein idealer Zwischenstopp bei einer Durchquerung des Caprivizipfels. Es handelt sich hierbei weniger um einen Wasserfall als vielmehr um Stromschnellen. Der Okavango stürzt hier über felsigen Untergrund (dunkler Quarzit) etwa 3 m tief. Während der Trockenzeit ist der Eindruck dieser Kaskaden imposanter als zu Zeiten hohen Wasserstandes, wo der Fluss leichter über die Felsklippen hinweghuscht. Das Wasser ist **herrlich klar**, sodass man die Fälle auch manchmal als „White Water Falls“ bezeichnet. Immer wieder gibt es Pläne zum Bau eines Stausees mit dem Ziel der Elektrizitätsgewinnung. Mit Sicherheit würde die Realisierung eines solchen Projekts viel von der malerischen Schönheit des Gebiets nehmen.

15 km südlich der Popa Falls – auf dem Wege nach Botswana (Shakawe) – liegt der ehemalige Mahango Game Park. Dieser ist seit 2007 ein Teil des großen **Bwabwata National Parks**, zu dem außerdem das Gebiet des ehemaligen West Caprivi Game Parks gehört. Der nicht eingezäunte Park umfasst nun etwa 6.000 km² und liegt zwischen dem Okavango und dem

Kwando. Hier leben heute mehr als 5.000 Elefanten, Büffel, Flusspferde, Löwen und Leoparden sowie die savannentypischen Antilopenarten.



Sonnenuntergang am Okavango

Zwar sind Teilstrecken je nach Jahreszeit mit einem normalen Pkw mittlerweile befahrbar, doch die 19 km lange Rundfahrt kann man nur mit einem **Allradfahrzeug** unternehmen. Diese Rundfahrt führt durch den Thinderevy-Omuramba, später über eine Dünenkette in den Mahango-Omuramba und entlang der Okavango-Flussaue zurück.

Da das Gebiet teilweise am Okavango liegt, kann man hier **Flusspferde, Krokodile und Litschiantilopen** beobachten. In der Trockenzeit stehen die Chancen gut, viele Elefanten anzutreffen, die aus Angola, Sambia und Westcaprivi kommen. Vor allem für Ornithologen ist das Gebiet sehr interessant. Die riesigen Baobab-Bäume im Ostteil sind ebenfalls sehenswert.



Wegen des extrem klaren Wassers werden die Popa Falls auch „White Water Falls“ genannt

Info

Übernachten: Das **Popa Falls Camp** von Namibia Wildlife Resorts (NWR) liegt direkt am Okavango, an den letzten Stromschnellen, bevor der Fluss ins Okavangodelta fließt. Die schön gestalteten Chalets mit eigener Terrasse stehen unter Schatten spendenden hohen Bäumen. Restaurant, Schwimmbad und Campingplatz sind vorhanden (www.nwr.com.na). Schöne Alternativen in der Region sind die **Kayova River Lodge** (S. 106), die noch ein richtiger Geheimtipp ist, sowie die renommierte **Divava Okavango Lodge** mit Spa (www.divava.com).

Sonstiges: Eine Malariaphylaxe ist ganzjährig notwendig.

3 Offroad-Erlebnis im Khaudum National Park

Für abenteuerlustige Offroad-Fahrer ist der Khaudum National Park eine besondere Herausforderung. Das 3.842 km² große Wildreservat ist der einzige Teil Namibias, in dem das Kalahari Sandveld unter **absolutem Naturschutz** steht. Hier kann man Giraffen, Elefanten, verschiedene Antilopenarten (Oryx- und Pferdeantilopen, Springböcke, Kudus, Steinböcke), Hyänen, Schakale, Leoparden und Löwen beobachten, aber auch für Ornithologen ist das Gebiet hochinteressant. Der Park ist nicht eingezäunt, sodass die Tiere ihren Migrationsrouten ungehindert folgen können.

Auf dem Weg in den Khaudum

Eine günstig gelegene Zwischenstation auf dem Weg von Zentralnamibia in den Nationalpark ist die nahe der B8 gelegene **Gästefarm Wildacker**. Von hier aus fährt man zunächst über die C44 nach Tsumkwe und dann weiter ins Khaudum-Gebiet (Gesamtstrecke ca. 260 km).

Wildacker ist eine sehr persönlich geführte Unterkunft in einem 150 km² großen privaten Wild- und Naturschutzgebiet. 5 großzügige, modern ausgestattete Bungalows stehen für die Gäste bereit. Die familiäre Atmosphäre sowie die abwechslungsreiche Landschaft und Tierwelt laden auch zu einem längeren Aufenthalt auf der Farm ein.



Die Tour erfordert gute Planung und Offroad-Erfahrung

Die Vegetation besteht aus **Trockenwäldern**. Das Gebiet erhält im Sommer meistens so viel Regen, dass das Gras sehr hoch wächst und die Tierbeobachtungen erschwert werden. Da der Park nur von wenigen Touristen besucht wird, ist das Wild sehr scheu. Durch das Parkgebiet ziehen vereinzelte San-Familien, die hier Wildfrüchte sammeln.

Die Khaudum-Region gehört zu den westlichen **Ausläufern der Kalahari-Sandwüste**. Vor mehr als 100 Millionen Jahren bildete das Kalahari-Becken eine riesige, flache Mulde, die allmählich mit Sedimenten zugedeckt wurde. Im südwestlichen Gebiet lagerten sich Sandschichten in einer Dicke von bis zu 350 m ab, im östlichen Teil dagegen erreichten sie nur 50 m. Vor ca. 3 Millionen Jahren formten Winde von Osten nach Westen verlaufende Dünen, die in der feuchteren Folgezeit durch Vegetation verfestigt wurden.

Nur an wenigen Stellen tritt aus diesem **Sandmeer** Grundgestein an die Oberfläche, so z. B. bei Andara am Okavango, wo alte Basaltformationen zu Tage kommen oder in der Nähe des Camps Sikereti, wo man an einigen Stellen Quarzite entdecken kann.